



Organ für die Interessen der Metallarbeiter.

Organ der Allg. Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter und der Fachvereine der Metallarbeiter Deutschlands.

Erzheim
wöchentlich einmal Samstags.
Abonnementpreis bei der Post
pr. Qu. 80 Pf.
In Partien durch die Exp. direkt
bezogen, billigerer Preis.

Inserate die dreispaltige Zeit-
zeile 20 Pf., Klassen- und Ver-
sammlungsanzeigen, sowie An-
zeigemarkt 10 Pf. die Zeile.
Red. u. Expedition: Nürnberg,
Weitzenstraße 12.

Nr. 14.

Nürnberg, 7. April 1888.

6. Jahrgang.

Zur Beachtung für unsere geehrten Abonnenten in Hamburg. Die Filial-Expedition unseres Blattes für Hamburg befindet sich von jetzt ab bei Herrn J. A. Bürgens, Pferdemarkt Nr. 12, 2. Stg. Die Expedition.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer beginnt das 2. Quartal und laden wir zu zahlreichem Abonnement ein.

Der Abonnementspreis unseres Blattes beträgt pro Quartal bei Bezug durch die Post 80 Pf. Die näheren Bedingungen für den direkten Bezug durch die Expedition sind folgende: für Streifenband-Einzelsendung 90 Pf.; 2 Exemplare an eine Adresse à 85 Pf., 3-10 Exemplare à 75 Pf., 10 bis 30 Exemplare à 70 Pf., bei Entnahme von über 30 Exemplaren 65 Pf.

Mit Filial-Expeditionen, welche mehr als 50 Exemplare beziehen, treffen wir besondere Vereinbarungen.

Der Abonnementspreis ist im Voraus zu entrichten.

Unsere bisherigen Streifenband-Einzelabonnenten, welche diese Nummer annehmen, werden wir das Blatt auch ferner zusenden und bitten wir in diesem Falle um Einsendung von 90 Pf., was durch Briefmarken geschehen kann.

Mit collegialem Gruß

Die Redaktion und Expedition der
„Deutschen Metallarbeiterzeitung.“

Monopolia.

Es geschehen Zeichen und Wunder. Die „Eisen-Zeitung“, das Fabrikantenblatt mußt auf gegen das Großkapital, gegen das Riesenkapital, gegen Moses und die Propheten, oder was dies alles zusammenfaßt, gegen das Haus Rothschild.

Vag dem interessirten Unternehmertum bereits das von uns gründlich gekennzeichnete Pariser Kupfer- und Zinn-Syndikat schwer im Wagen, so kennt jetzt der grimelige Arger der mittleren Kapitalisten keine Grenzen mehr. Denn es steht vor der Thür eine neue Monopolgründung, eine neue Ankaufs- und Preissteigerungsgesellschaft liegt in den Windeln, ein Nickel-Syndikat.

Hören wir die „Eisen-Zeitung“, die in ihrer Nummer vom 22. März 1888 unter der Ueberschrift: Monopolia ihrem gepreßten Herzen Luft macht wie folgt:

„Es handelt sich um ein französisches Nickel-

Syndikat, das mit Hilfe der Rothschild'schen Millionen folgendes feine Plänchen ausgeheckt hat. Man macht zunächst in Frankreich dafür Propaganda, daß das französische Kupfergeld eigentlich ganz veraltet sei; haben doch Belgien, Deutschland und andere Staaten das Kupfergeld längst abgeschafft und die bequemere Nickelmünze dafür eingeführt. Vor etwa zwei Monaten hat nun die Rothschild-Gruppe mit dem französischen Staate einen Vertrag abgeschlossen, wonach dieselbe die 13000 Tonnen Kupfermünzen, welche im Umlauf sind, zum Preise von — 800 Mk. übernimmt. Von dem Tage, wo dieser Vertrag perfekt wurde, datirt die Kupfer-Gauche, welche den Preis dieses Metalls auf ca. 1600 Mk. d. h. das Doppelte trieb. Die Rothschild-Gruppe verdient also daran ca. 10000000 Mark mit einem einzigen Schläge, vorausgesetzt, daß die Kammer den Vertrag genehmigt; hierbei wird es zwar nicht an heftigen Debatten fehlen; daß aber dennoch eine, wenn auch kleine Majorität erzielt wird, dafür sorgt der große Einfluß der hohen Finanz hinlänglich. Damit aber noch nicht genug; dieselbe Gruppe hat sich, gleichwie des Kupfers, auch des Nickels bemächtigt; denn die Rothschild'sche „Société des Métaux“ beschränkt sich nicht auf Kupfer. Da nun Frankreich Nickelmünzen einführen will, so wird das Syndikat den Preis hierfür ganz nach Belieben festsetzen, um vielleicht abermals 10000000 dabei zu verdienen.“

Sogar die Wucherer und die Getreidehändler, die auf Kosten der breiten Massen so viel profitieren, diese braven Seelen spielt die „Eisen Zeitung“ gegen die Milliardäre aus. Daß sie die Cartelle der Fabrikanten als unschuldvolle Kinder, engelrein und hold, darstellt, obwohl jede von solchen Conventionen durchgeführte Produktionseinschränkung zahlreiche Arbeiter außer Brod wirft, ist natürlich sonnenklar.

„In Deutschland“, sagt sie, „und anderswo gibt es Wuchergesetze, die jeden armen Teufel mit schweren entehrenden Strafen belegen, wenn er, bei gewöhnlich sehr großem Risiko, ein paar Prozent über den landesüblichen Zinsfuß von 4 bis 5 pCt. nimmt. Wenn dasselbe, was jetzt mit Metallen geschieht mit Brodstoffen geschähe, wie würde alle Welt gegen die Kornwucherer eifern, die den armen Mann sein Bißchen Brod vertheuern. Wie, wenn der Brodpreis auf das Doppelte stiege, wie würden die Parlamente in Entrüstung machen, hat doch der geringe Zoll schon allzuviel Vorwand für Agitationen aller Art gegeben. Wie werden die Industriellen gescholten, wenn sie ein Syndikat bilden, nicht um 100 pCt. zu verdienen, sondern um einen Verdienst zu erzielen, den Niemand als hoch bezeichnen wird,

und welcher nur eine solide Verzinsung des Anlagekapitals darstellt.“

Wunderbar ist es zu bemerken, wie der „Eisen-Zeitung“ ein Licht darüber aufgeht, welche argen Mißstände durch die herrschende Produktionsweise herbeigeführt werden. „Wer“, jauchert sie, „wie die Rothschild-Gruppe, über hunderte von Millionen an Kapital verfügt, kann mit Beichtigkeit, wie wir ja sehen, die Produktion irgend eines Rohstoffes „binden“; heute sind es Metalle, morgen Häute, übermorgen Baumwolle, dann Seide, dann Brodstoffe, Petroleum, Speck und dergleichen mehr. Es ist dieser Kapitalismus eine Monopolwirtschaft, die an Gefährlichkeit jedes Staatsmonopol weitaus übertrifft. Beim Staatsmonopol, z. B. Tabak, Salz, Spiritus etc. kommen die Früchte doch der Allgemeinheit zu Gute; was das Monopol bringt, kann an Steuern erspart werden, jedenfalls aber muß der Landesvertretung darüber Rechnung gelegt und die Zustimmung derselben betreffend die Verfügung der Ueberschüsse eingeholt werden. Die Rothschild's sacken ihre Monopolerträgnisse selbst ein, brauchen Niemand Rechnung zu legen und werden durch jedes weitere Geschäft um so reicher und mächtiger. . . . Die Wuchergesetze sind nur für die kleinen Würmer, die großen Drachen sind darüber erhaben.“

Die „Eisen-Zeitung“ soll bedenken, daß sich derartige Monopolbünde auch in Deutschland bilden können. Der Kapitalismus ist international. Und Deutschland war im 16. Jahrhundert gerade der Hauptsitz solcher „Gesellschaften Monopolia“, wie sie Luther genannt hat.

Welche Hilfsmittel schlägt der Fabrikantenmoniteur gegen diese gesellschaftlichen Uebel vor? Man höre und staune! „Vielleicht hülfse ein internationales Gesetz, daß kein Bürger mehr wie 10000000 Mk. besitzen darf; oder etwas derartiges!“

Ein recht bescheidener Wunsch, der nur unerfüllbar ist. Was soll mit dem Ueberschuß geschehen? Soll jedem Reichen, der mehr als 10 Millionen hat, das Geld vom Staat abgenommen werden? Das wäre ja Expropriation!!! Bedenkt denn die „Eisen-Zeitung“ nicht, daß z. B. in Preußen das durchschnittliche Jahreseinkommen für den Kopf der Bevölkerung 314 Mk. beträgt, daß im Jahre 1886 in Preußen die Zahl der Zensiten, die ein Einkommen bis 525 Mark hatten, die Angehörigen mitgerechnet, 8339887 beträgt.

Mit solchen kindlich-naiven Vorschlägen erweckt die „Eisen-Zeitung“ bloß die Heiterkeit der großen Kapitalisten und der Arbeiter.

Wenn sie die Aufhäufung kolossaler Vermögen

in den Händen einer kleinen Gruppe verhalten will, darf sie nicht die jetzige Wirtschaftsweise in den Himmel erheben und sie für die beste erklären.

Solche Syndikate sind, wie wir schon des Oestern nachwies, naturgemäße Ergebnisse der ökonomischen Entwicklung.

Sie sind eine neue Etappe auf der Bahn des Kapitalismus.

Mag aber die „Eisen-Zeitung“ sich noch so willig gebärden, weil das Monstrekapital dem Kapitalpöbel, weil die Devoten des Mehrwerts den fabrikanlichen Krethi und Plethi auf die finanziellen Sühneraugen treten, sie bleibt doch ein entschiedenes Organ des Unternehmertums.

Und deshalb wird sie aus der Wirrnis des kapitalistischen Labyrinth sich nicht herausfinden, weil ihr der Ariadnefaden fehlt, die Einsicht nämlich in die Gesetze der kapitalistischen Waarenproduktion.

Wer A sagt, muß B sagen.

Also nur munter drauf los buchstabirt, verehrliche „Eisen-Zeitung“, das Lamentiren ist für die Katz!

Ueber das Reinigen (Decapiren) der Metalle und ihrer Legirungen.

(Fortsetzung.)

Nunmehr folgt eine Beschreibung der Behandlung solcher Gegenstände, welche mit Filz oder Luchscheibe geschliffen und polirt sind.

Diese Sachen müssen, namentlich wenn sie galvanisirt werden, ohne jede Anwendung von Säure, welche ja die Politur schädigen würde, ebenso sauber gereinigt werden, als dies mittelst Säuren möglich ist.

In erster Linie ist der vom Schleifen resp. Poliren anhaftende Wiener Kalk und Del zu entfernen. Dies geschieht, indem man die Sachen in Petroleum oder Benzin aufweicht. Je nachdem die Unreinlichkeit länger oder kürzere Zeit angetrocknet ist, müssen die Sachen 1—3 Stunden in Petroleum liegen. Nach dieser Zeit werden die Sachen herausgenommen und mit einer ganz weichen Bürste der letzte Rest von Schmutz entfernt. Nach diesem wird in ganz weichen Sägespänen getrocknet, die Sache in eine kochende Lösung von kohlenstoffsaurem Natron (Soda) oder kohlenstoffsaurem Kali (Pottasche) gebracht, in warmen Wasser abgespült und durch eine schwache Lösung von Chantanium in Wasser (1:20) gezogen. War nun das Petroleum rein, die Lauge und das Chantwasser alles in richtiger Ordnung angewendet, so zeigen die Sachen ihren vollen Metallglanz und sind auch vollkommen metallisch rein. Diese Manipulationen genügen nun für gewisse Fälle noch nicht. Namentlich erfordert die Waare eine noch bessere Behandlung, wenn dieselbe vernickelt werden soll.

Der Grund, daß für Sachen, welche vernickelt werden sollen, eine noch eingehendere, gründlichere Behandlung notwendig ist, liegt darin, daß erstens das Nickelbad frei von Chantanium ist, welches immer noch reinigend auf die eingehängten Waaren wirkt, und zweitens die Vernickelung bedeutend schwerer als andere Metallüberzüge an dem Grundmetall haftet. Da aber ein festes Haftens des Niederschlages Hauptbedingung ist, so ist eben eine noch sorgfältigere Behandlung nötig. Um jedoch Mißverständnissen vorzubeugen, bemerke ich noch, daß das Festhaften des Nickelüberzuges nicht allein durch eine gründliche Reinigung erzielt wird, sondern es kann auch ein Fehler in dieser Beziehung an der Zusammensetzung des Bades, sowie überhaupt an der Ausführung der ganzen Arbeit liegen. Hierauf näher einzugehen an dieser Stelle, hieße jedoch das Thema verlassen.

Die Reinigung der zum Vernickeln bestimmten Waaren geschieht auf folgende Art: Nach dem Auswaschen in Petroleum müssen dieselben statt in Pottasche oder Sodablösung in einer Lösung von 1 Theil Natrium oder Natriatron in 10 Theilen Wasser gelöst werden. Die Anwendung dieser Lauge ist natürlich auch für Reinigung bei anderen Zwecken zu empfehlen, wenn man solche Lauge gerade bei der Hand hat. Bei Sachen, welche vernickelt werden sollen, ist diese Lauge jedoch unbedingt notwendig. Nach dem Kochen und Abspülen werden die Sachen nun noch mit einer Kalkmischung mittelst weichem Lappen gewaschen. Bunt ciselirte Sachen werden mit einer weichen Bürste und Kalk-

mischung gebürstet. Diese Kalkmischung stellt man sich auf folgende Art her: 1 Theil frisch gebrannter Weiskalk, welcher absolut sandfrei sein muß, oder aber 1 Theil frisch gebrannter Wiener Kalk wird mit Wasser zu staubfeinem Pulver gelöst, mit diesem 1 Theil feinste Schlemmkreide innig gemischt und so lange unter stetem Umrühren Wasser zugefügt bis syrupartiger Brei entstanden ist. Nach dem Abwaschen resp. Bürsten mit diesem Brei werden die Sachen durch die oben angegebene Chantaniumlösung gezogen, in reinem Wasser abgespült, und nun in das Bad gebracht. Ganz besonders muß ich noch warnen, die Sachen vor jeder Berührung, namentlich mit trockenen Fingern zu hüten. Ist eine solche Berührung bei großen Sachen doch nicht zu vermeiden, so muß man die vorher gewaschenen Hände erst in der Lauge und dann auch noch in dem Kalkwasser reinigen.

In größeren Betrieben, welchen Motorenkraft zur Verfügung steht, werden alle Sachen, welche vor dem Galvanisiren polirt sind und diese Politur behalten sollen, nach dem Auswaschen in Petroleum mit einer Seiwandscheibe von geringerem Durchmesser mit Wiener Kalk, welcher nur durch ein paar Tropfen Stearinöl angefeuchtet ist, nochmals gegläntzt. Der Gehalt an Stearinöl muß so gering sein daß selbst der matte Grund bei bunt ciselirten Sachen vollkommen rein bleibt. Es gehört zur Ausführung dieser Arbeit einige Übung. Die Glanzscheiben dürfen keinen zu großen Durchmesser haben, da sonst kein Hochglanz erzielt wird. Nach dem Vernickeln wird dann abermals der letzte Hochglanz mittelst solcher Glanzscheiben erzeugt. Diese Arbeit geht schneller von statten, als das sonst nothwendige Bügeln.

Nunmehr gehe ich zu den Arbeiten der Entfernung von galvanischen Ueberzügen, Broncirungen, Lackirungen, Färbungen u. s. w. über. Gerade dieser Abschnitt wird für viele Leser von Interesse und Nutzen sein, da es häufig vorkommt, daß man alte Sachen aufarbeiten soll und nun gezwungen ist, den noch vorhandenen Rest von Ueberzügen zu entfernen. Gerade durch ein unrichtiges Arbeiten in dieser Beziehung werden oft Sachen, welche noch ganz brauchbar sind, d. h. noch ganz gut erneuert werden können, vollkommen verdorben, oder doch die Arbeit sehr erschwert und vertheuert. Ich muß ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß es sich in diesem Kapitel nur um Sachen aus Kupfer und dessen Legirungen handelt, während die Bearbeitung von Sachen aus anderen Metallen in den nächsten Kapiteln zur Sprache kommt. Diese Bemerkung habe ich für nothwendig erachtet, weil das Entgoldnen z. B. von Messing eine ganz andere Behandlung erfordert, als die Entgoldnung von Eisen. Ein Irrthum in dieser Beziehung könnte gefährlich werden.

Entgoldnen. Es kommt zwar jetzt selten vor, daß stark vergoldete Sachen hergestellt werden und würde sich bei schwach vergoldeten Sachen wegen der großen Mühe, welche dem dabei erzielten Gewinn nicht entspricht, einfach ein Abschleifen mit Schmirgelpapier u. s. w. empfehlen. Es gibt jedoch trotzdem wohl noch Sachen, welche eine Form haben, die ein Abschleifen nicht zuläßt. Es hat beispielsweise Jemand irgend einen Gegenstand bekommen zum Aufbronniren, sieht aber bei Bornahme der Arbeit, daß das Stück stark vergoldet ist. Würde das Gold nun nicht entfernt werden, so ist ein gutes Bronnciren nicht ausführbar.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Bauklempnerei.

An die Bauklempner d. h. diejenigen Klempner, welche ihre Thätigkeit vorzugsweise der Ausführung von Bauarbeiten widmen, werden jetzt Anforderungen gestellt, welche gegen die noch vor vielleicht 25 Jahren an diese Handwerker gemachten Ansprüche erheblich größer sind. Während vor nicht langer Zeit keine Arbeiten weiter verlangt wurden, als Herstellung von Rinnen und Röhren, kleinen einfachen Dachdeckungen, Balkonabdeckungen und ähnliche sehr einfache Arbeiten, werden jetzt Arbeiten von den Klempnern verlangt, welche nicht nur oft sehr schwierig auszuführen sind, sondern auch geradezu eine künstlerische Begabung der betreffenden Arbeiter verlangen. Es werden nicht nur die Eindeckungen von sehr großen uneingesetzten Dächern

gefordert, sondern auch die Herstellung von Gesimsen, getriebenen Verzierungen für die verschiedensten Zwecke, von gedrückten und gepreßten Theilen, so daß es oft kaum glaublich erscheint, wie solche Gegenstände überhaupt aus Blech hergestellt werden konnten.

In manchen Ausnahmefällen wird den Klempnern erst eine oberflächliche Anleitung gegeben, wie sie sich bei Ausführung und Aufstellung der Arbeiten zu verhalten haben, meist werden ihnen aber nur bildliche Darstellungen der herzustellenden Gegenstände geliefert und diese oft noch in so mangelhafter Ausführung, daß kaum zu erkennen ist, wie die Arbeit ausgeführt werden soll und es dem Klempner überlassen bleibt, seine Ausführung zu machen, wie es eben möglich ist, oft wie er will, wenn dabei nur die äußeren Formen eingehalten werden. Hierzu kommen dann noch die Ungenauigkeiten und Abweichungen von den anfänglichen Plänen während der Ausführung des Baues, denen sich der Klempner mit seinen Arbeiten anzupassen hat, wodurch öfter Aenderungen ganzer Partien der Arbeiten bedingt werden; denn in den wenigsten Fällen können die Klempnerarbeiten liegen bleiben, bis der Bau so weit fortgeschritten ist, daß Aenderungen vorgenommen werden können. Handelt es sich z. B. um Herstellung einer Dachdeckung, so kann der Klempner mit seinen Arbeiten nicht beginnen, wenn das Dach erst fertig eingeschalt ist, sondern meist soll derselbe gleich nach Fertigstellung der Schalung mit dem Decken beginnen, also die Werkstatarbeiten beendet haben. Alle gegen die Zeichnungen vorhandenen Unregelmäßigkeiten muß der Klempner nun so gut auszugleichen suchen, als dieses möglich ist, ohne sich selbst in Schaden zu bringen oder die Solidität seiner Arbeit zu beeinträchtigen.

Freilich sind jetzt die Hilfsmittel, welche den Klempnern an Werkzeugen und Werkzeugmaschinen zu Gebote stehen, gegen früher ganz erheblich vervollkommenet. Dem Klempner stehen jetzt Ablantmaschinen zur Herstellung von Falzen und Gesimsstücken, Ziehbanken für Gesimse, Maschinen mit Walzen zur Herstellung von Röhren, Wulsten und Gesimsen, Fallwerke zur Anfertigung von gepreßten Gegenständen und andere mehr zur Verfügung, mit Hilfe deren Arbeiten rasch und sauber auszuführen sind, welche früher entweder gar nicht oder nur mit Aufwendung langer Arbeit und Zeit hergestellt werden konnten, wobei noch die Sauberkeit vielfach zu wünschen übrig ließ.

Wie Bleche, welche jetzt bei den Bauarbeiten vorzugsweise Verwendung finden, sind das Zinkblech, das verzinkte und verbleite Eisenblech und zuweilen Bleiblech. Weißblech und rohes Eisenblech werden fast gar nicht mehr benutzt und Kupferblech kommt nur in seltenen Fällen zur Verwendung.

Das Zinkblech verarbeitet sich leicht und gut, hat aber unter anderen Uebelständen den großen Nachtheil, daß es, der Einwirkung von Wärme und Kälte ausgesetzt, leicht brüchig wird und sich in Folge der Temperaturunterschiede sehr stark ausdehnt und zusammenzieht. Die Dauer von Arbeiten aus Zinkblech, welche der Einwirkung der freien Luft ausgesetzt sind, wird zu etwa 20 Jahren angenommen.

Das verbleite und verzinkte Eisenblech verarbeitet sich ebenfalls gut, vorausgesetzt, daß gute Blechsorten verwendet sind, löthet sich nicht ganz so leicht wie Zinkblech, dehnt sich weniger aus als dieses und hat, vorausgesetzt, daß die Verbleitung oder Verzinkung sorgfältig ausgeführt ist, fast unvergängliche Dauer. Dann hält auf diesen Blechen Delfarben- und Wasserfarbenanstrich gut, was vom Zinkblech nicht gerade behauptet werden kann; es empfiehlt sich daher jedenfalls, wenn die Wahl des Bleches dem Klempner überlassen bleibt, Eisen- und nicht Zinkblech zur Ausführung der Arbeiten zu wählen.

Das Bleiblech verarbeitet sich vermöge seiner Geschmeidigkeit sehr leicht und läßt sich ohne Schwierigkeit in alle Formen bringen. Dasselbe muß aber, eben seiner großen Biegsamkeit wegen, vollständig unterstützt sein und kann deshalb nicht zu allen Arbeiten benutzt werden. Das Gewicht der Bleiarbeiten ist bedeutend, die Dauer sehr groß, aber der Uebelstand damit verbunden, daß sich Bleioryd bildet, welches abgspült werden kann und mit dem Traufwasser von den Dächern abfließt. Wir

gehen nunmehr zu den verschiedenen Fällen der Dachdeckung über und beschreiben zunächst:

Das Eindecken einer freistehenden runden Kuppel.

Eine runde Kuppel besteht aus einer Halbkugel. Dieselbe wird an ihrem oberen Ende entweder glatt abgedeckt oder sie wird mit irgend welchen Bekrönungen abgeschlossen, welche entweder auf die glatt abgedeckte Kuppel aufgesetzt werden, oder aber eine in dem oberen Theil der Kuppel befindliche Oeffnung bedecken. An dem unteren Rande (der Traufe) der Kuppel befindet sich eine Rinne und mitunter ein Gefimse aus Blech.

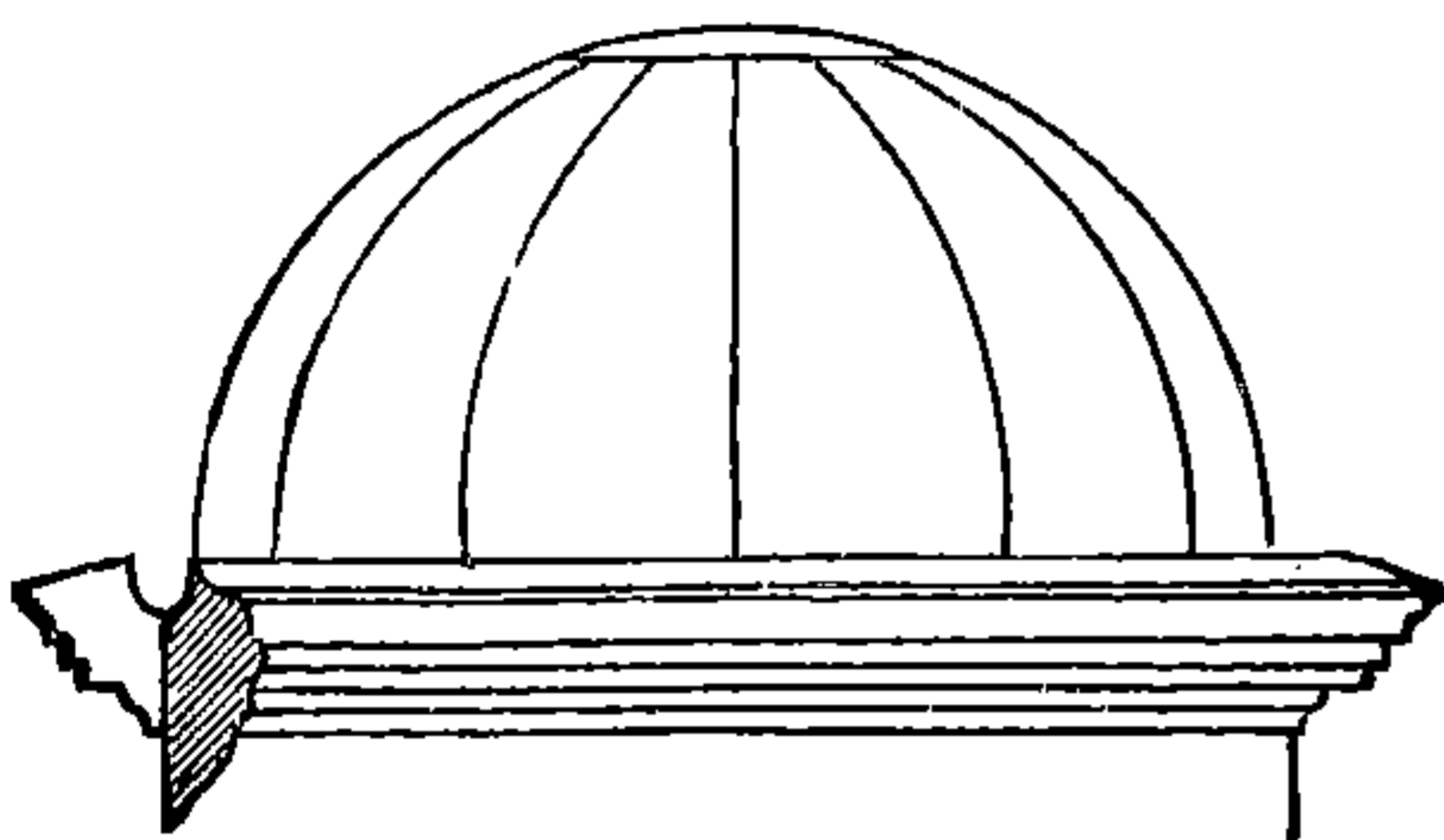


Fig. 1.

Nehmen wir die Kuppel, welche in Figur 1 dargestellt ist, und sehen, in welcher Weise die Bedeckungsarbeiten auszuführen sind.

Die Schalung, welche auf dem Sparrenwerke der Kuppel angebracht wird, muß der Kreisform der Kuppel entsprechend gebogen sein, es ist nicht zulässig, dieselbe von einem zum andern Sparren aus geraden Brettstücken herzustellen, weil sonst nie ein gleichmäßig rundes Aussehen der fertigen Kuppel herbeigeführt werden kann, höchstens bei ganz großen Kuppeln mit eng gestellten Sparren.

Die erste Arbeit, welche vorgenommen werden muß, ist das Austragen der Blechtafeln, d. h. die Aufzeichnung der Formen, in denen die Bleche ausgeschnitten werden müssen, um gehörig bearbeitet die Oberfläche einer Kuppel bilden zu können. Man kann dieses auf einfache Weise durch Konstruktion erreichen.

Es sei (Fig. 2) CAD der Halbkreis, welcher den Aufriß der Kuppel darstellt, und $C'DB$ der Grundriß derselben.

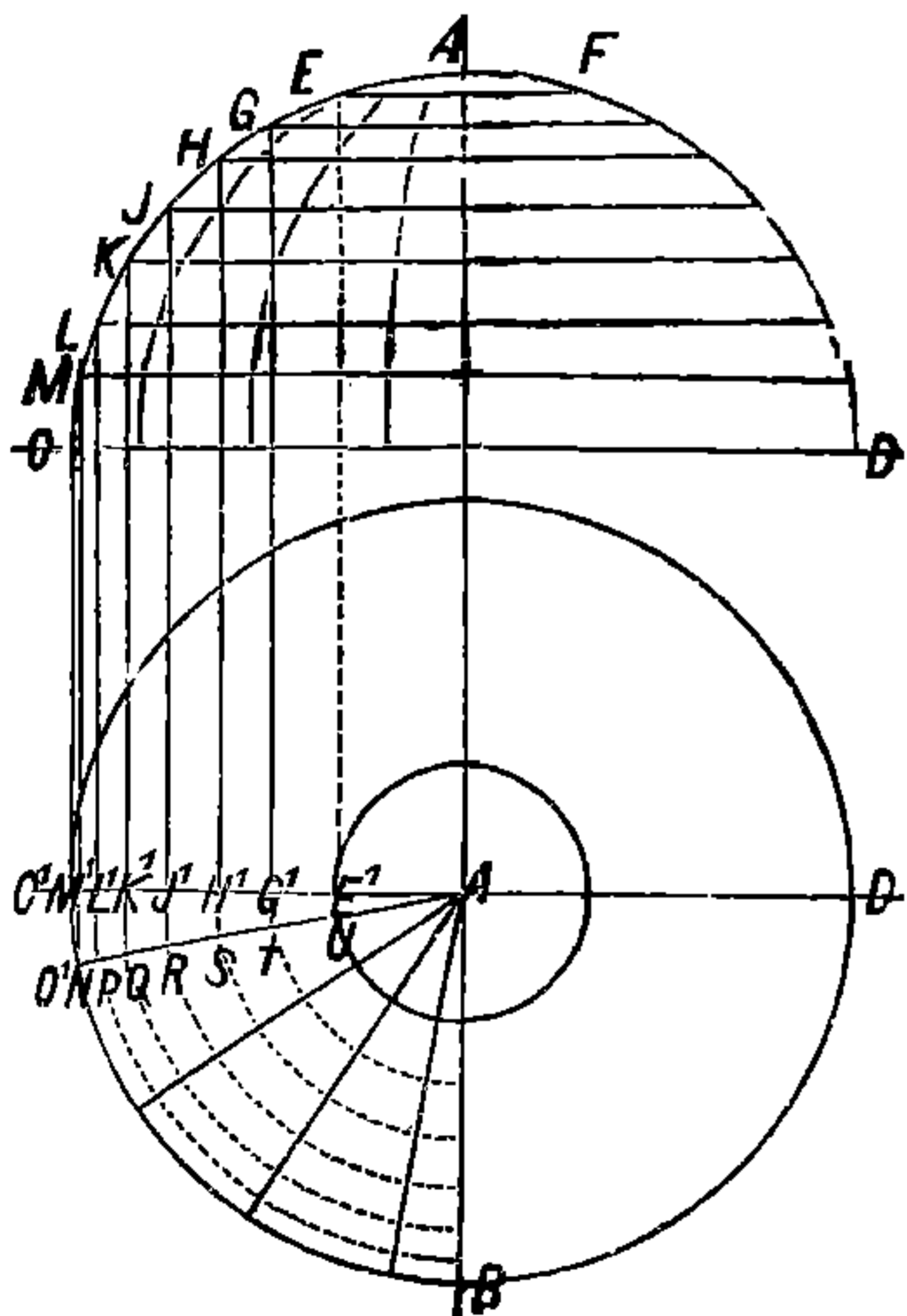


Fig. 2.

Man schneidet zunächst im Aufrisse durch eine horizontale Linie EF das oberste Stück der Kuppel ab. Dieses Stück wird bei kleinen Kuppeln so bemessen, daß dasselbe durch ein Blechstück bedeckt werden kann, bei größeren aber so, daß zwei vereinigte Tafeln zur Bedeckung benutzt werden. Es ist dieses erforderlich, um die an der Kuppel aufsteigenden Falze der Blechbahnen vereinigen zu können. Je kleiner dieser Deckel genommen wird, desto höher gehen die Bahnen der Dachdeckung nach aufwärts und desto weniger ist dieser Abschluß sichtbar. Soll ein derartiger Abschluß nicht ange-

wendet werden, sondern die Falze, in denen die einzelnen Blechbahnen sich vereinigen, bis zum Scheitel der Kuppel geführt werden, so muß irgend ein Knopf zur Bedeckung der Enden der Falze dienen, wodurch dann aber die glatte Abdeckung gestört ist.

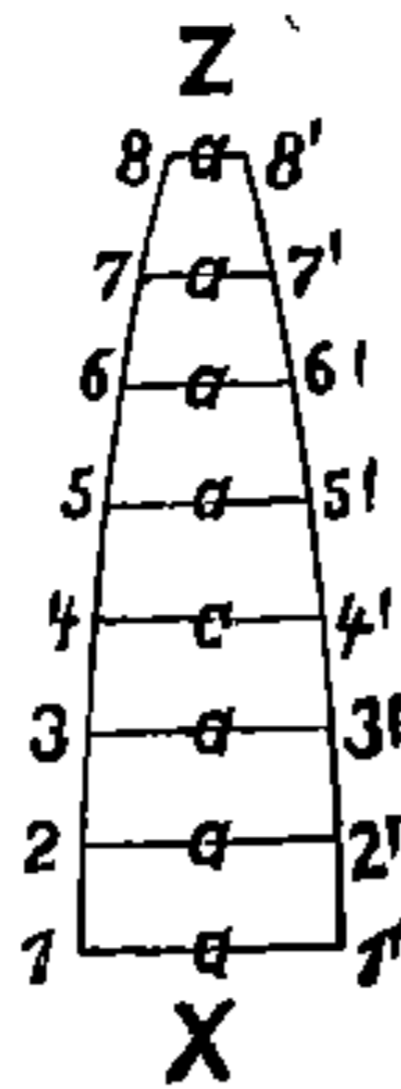


Fig. 2a.

Das Profil der Kuppel, welches sich also als Halbkreis darstellt, theilt man nun, hier z. B. von C nach E , in beliebig viele kleine Theile. Je kleiner die einzelnen Theile genommen werden, desto genauer wird natürlich die Austragung des Bleches. Durch die Punkte $MLKJHG$ zieht man nun horizontale Linien, welche als parallele Ebenen zur Grundfläche anzusehen sind. Hierauf lothet man diese Punkte nach der Linie $C'D$ im Grundriß und erhält $C'M'L'K'J'H'G'$ und E' , dann verlängert man die Vertikalen bis zum Radius $A'O$ und erhält die Punkte $NPQRSTU$, durch welche man um A concentrische Kreise schlägt.

Den Halbkreis CBD im Grundriß theilt man nun ebenfalls in beliebig viele gleiche Theile, jedoch ist bei dieser Einteilung Rücksicht auf die Größe des Durchmessers zu nehmen, da der Unterschied zwischen Sehne und Bogen praktisch so nahe wie möglich Null sein muß.

Um nun die Abwicklung einer solchen Kuppelbahn zu finden, ziehe man eine gerade Linie ZX (Fig. 2a), trage auf diese die einzelnen Punkte E, G, H, J, K, L, M, C der Länge nach ab und ziehe ferner durch diese Punkte horizontale Linien.

Hierauf übertrage man die Entfernungen aus dem Grundriß nach der Abwicklungsfigur, wie folgt:

- $C'O = 1a = 1' a.$ $M'N = 2a = 2' a.$
- $L'P = 3a = 3' a.$ $K'Q = 4a = 4' a.$
- $J'R = 5a = 5' a.$ $HS = 6a = 6' a.$
- $G'T = 7a = 7' a.$ $E'U = 8a = 8' a.$

Nachdem dies geschehen, verbinde man die einzelnen erhaltenen Punkte durch eine freihändig gezogene Linie und man erhält somit das Modell. Nach diesem können nun die anderen Theile abgezeichnet werden, wie dieses aus Fig. 3 zu sehen ist.

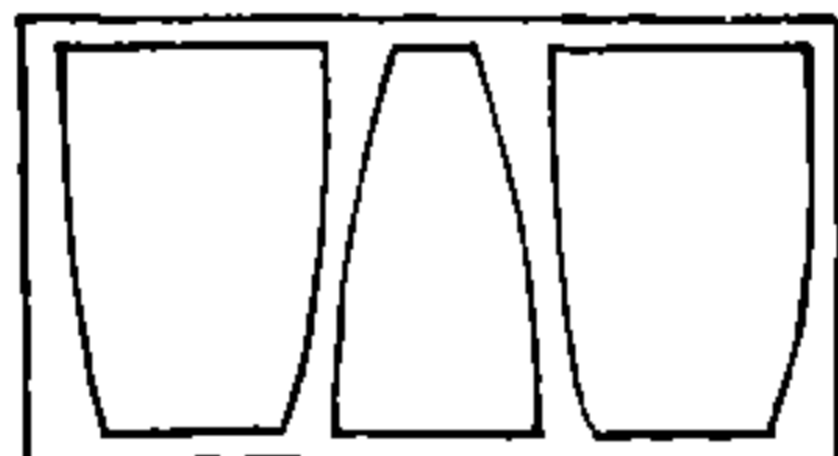


Fig. 3.

Sollen nun die einzelnen Blechtafeln zusammengefaltet werden, so hat man das hierzu erforderliche



Fig. 4.

Fleischzugegeben. Es kann entweder der Modus wie in Fig. 4, oder der wie in Fig. 5 zu ersehen, benutzt werden.



Fig. 5.

Die Scheibe, welche den Scheitel der Kuppel bedeckt, ist 4 bis 5 Centimeter im Halbmesser größer auszuschnitten, als dieselbe ausgetragen wurde, damit die Scheibe die unteren Deckbleche genügend überfaßt.

(Fortsetzung folgt.)

Correspondenzen.

Chemnitz. Die am 24. März stattgefundene zahlreich besuchte Mitgliederversammlung hat folgenden Beschluß einstimmig gefaßt: Die heutige Mitgliederversammlung des Fachvereins der Metallarbeiter aller Branchen zu Chemnitz, welchem auch Formner angehört, spricht sich entschieden mißbilligend gegen den Beschluß des Formnerfachvereins zu Flensburg aus, welcher besagt: „die streikenden Kollegen der G. Luther'schen Maschinenfabrik in Braunschweig nicht zu

unterstützen, weil Formner dabei nicht beteiligt seien“, in der Erwartung, daß sich ähnliche Beschlüsse in den Reihen der deutschen Metallarbeiter nicht wiederholen. Wohl mit Recht wurde in der Debatte hervorgehoben, daß es für die Organisation nicht von Nutzen sei, wenn sich die Zahl der partiellen Streiks derart vermehrt, daß eine planmäßige Unterstützung der streikenden Genossen dabei zur Unmöglichkeit wird, trotzdem wurde betont, daß sogen. Abwehrstreiks, wie der in der Luther'schen Maschinenfabrik die Unterstützung aller Arbeiter verdienen. Waren es seinerzeit nur Fachgenossen, welche den großen Streik der Manufakturarbeiter zu Grimnitzau unterstützten? Waren es nur Fachgenossen, welche den Streik der Bielefelder Nähmaschinenarbeiter unterstützten? Waren es nur Fachgenossen, welche die größere Streiks in Berlin unterstützten? Waren es nur Fachgenossen, welche die großen Formnerstreiks in Leipzig und Umgebung und Altona unterstützten? Welch verschiedene Berufsarbeiter haben wohl 1886 den Streik der Flensburger Werftarbeiter unterstützt? Haben sich die Flensburger Formner vor Fassung ihres Beschlusses diese Fragen vorgelegt? Es ist Pflicht der deutschen Metallarbeiterschaft gegen derartige Beschlüsse Front zu machen. Hoffentlich machen die Flensburger Formner genannten Beschluß rückgängig, um zu beweisen, daß auch sie mit ganzer Kraft eintreten für die Debatte: Einer für Alle, Alle für Einen!

Hamburg. Der Fachverein der Schlosser hielt am 20. März seine monatliche Mitgliederversammlung in Lütge's Gasthause ab. Zum 1. Punkt: Die Befreiung der Mitglieder von den Beiträgen während Krankheitsfällen, motivirt Herr Winter in kurzen klaren Worten seinen Antrag dahin, daß es im Interesse der Humanität wäre, den kranken Mitgliedern diese Vergünstigung zu gewähren. Herr Dieblich stellt hierzu das Amendement, die arbeitslosen Kollegen ebenfalls zu befreien. Es wird hierauf folgender Beschluß gefaßt: Die kranken und arbeitslosen Mitglieder sind 8 Tage nach Eintritt ihrer Arbeitsunfähigkeit, resp. Arbeitslosigkeit von den Wochen-Beiträgen zu befreien, jedoch haben die Kranken ihre Arbeitsunfähigkeit durch ein ärztliches Attest, und die Frierenden ihre Arbeitslosigkeit durch eine Beglaubigung vom Arbeits-Nachweis-Bureau beizubringen. Zum 2. Punkt: Die „Metallarbeiterzeitung“ und deren Colportage, ergreift Herr Junge das Wort und legt in einer längeren Ausführung die Schwierigkeiten der Colportage, sowie den Kostenpunkt derselben klar, die Colportage stelle sich auf 7 Pf. pro Exemplar, während bei Einführung dieselbe für 5 Pf. versprochen wurde. Es sprechen mehrere Redner für die Beibehaltung derselben und wird der Vorstand hierauf ermächtigt, betr. Colportage bis zu 3 Pf. gehen zu dürfen. Der 1. Vorsitzende Herr Junge fordert nun die Mitglieder auf, bei Wechseln der Wohnung auf richtige Adressen-Angabe zu schauen, um eine richtig geregelte Bestellung herbeiführen zu können. Zum 3. Punkt: Unser Circular an die Arbeitgeber, erhält Herr Dieblich das Wort und legt in längerer Ausführungen die Nothwendigkeit einer frammen einheitlichen Organisation klar, um mit Energie gegen die rückwärtlichen Bestrebungen der Innungen Front zu machen, geht näher in die diesjährige Lohnbewegung ein und verliest hierauf die seitens des Vorstandes neu ausgearbeiteten Forderungen, motivirt dieselben und fordert auf zum kräftigen, muthigen Eintreten für unsere Forderungen. Bei der hierauf stattfindenden Spezial-Debatte über die einzelnen Punkte tritt Herr Hellwig warm für den 9 1/2 stündigen Arbeitstag ein, weist auf die amerikanische Arbeitszeit hin, welche wohlthuende Verhältnisse für die dortigen Arbeiter schon geschaffen hätte. Herr Schmeer hält die Ausarbeitung neuer Forderungen, seitens des Vorstandes nicht für richtig, welche Auffassung von dem Vorsitzenden als für die Organisation schädlich erklärt wurde. Herr Vogt befürwortet hierauf den Minimallohn von 40 Pf. pro Stunde, sowie die Ausbezahlung des vereinbarten Lohnes am Schlusse einer jeden Woche. Wegen vorgerückter Zeit mußten die übrigen Punkte zur nächsten Versammlung vertagt werden, zu welcher der 1. Vorsitzende auffordert, recht zahlreich zu erscheinen. Hierauf schließt er die von ca. 700 Kollegen besuchte Versammlung.

Berlin. Aus Nachstehendem ist wieder einmal zu ersehen, wie die Formner in den Eisengießereien durch die Meister behandelt werden. Colleague Zehle erhielt auf briefliche Anfrage bei Meister Schnabel im Stettiner „Vulkan“ am 16. Dezember 1887 Arbeit. Da Zehle, der früher mit Schnabel zusammengearbeitet, nicht auf Alles einging, was letzterer wollte, so fing Sch. an, den Kollegen Z. entsprechend zu behandeln. Er gab ihm einen Schiffständer in Arbeit, für welchen die Direktion den Preis von 220 Mk. nicht zu hoch finden würde (es arbeiten 2 Formner und ein Lehrling 21 Tage an demselben); der Meister Sch. aber, um seine Stellung zu befestigen, bot den Formnern 200 Mk. für das Stück Arbeit und die zugehörige Hilfe zum Einbäumen und Ausgraben. Colleague Zehle nahm unter dieser Bedingung das Stück in Arbeit, als dasselbe fertig war, gut und sauber wie es Mrtr. Sch. verlangt, bemirkte letzterer, daß von der Direktion bloß der Preis von 185 Mk. pro Stück gezahlt wurde. Um sich nun bei den Formnern im guten Licht zu zeigen, versprach er ihnen bei dem zweiten Stück für mehr Lohn Sorge zu tragen, was aber ebenfalls ausblieb. Dagegen zeigte er Colleague Zehle bei dem Herrn Obergeringieur Hoffert als Aufwieglar an, der die Kollegen zu überreden suchte, daß sie nicht für den Preis arbeiten sollten. Hierauf kam der Meister zu Zehle und sagte: „Ich habe Dein Interesse bei Herrn Obergeringieur Hoffert vertreten, hole Dir von dort Bescheid.“ Als Colleague Zehle zu dem betreffenden Herrn ging, theilte ihm derselbe mit, daß der Ständer für 185 Mk. zu machen sei. Da er (Z.) aber nur ein Aufwieglar sei, wie Meister Schnabel ihn geschildert habe, darum müßten sie sich trennen. Colleague Zehle stellte dem Meister Sch. zur Rede wegen der Verleumdung. Sch. erwiderte, daß er weiter keine Verbindlichkeit habe, und wörtlich: „Sieh, das hast Du davon, nun bist Du entlassen, die anderen Kollegen stehen in der Gefeh und schlafen noch, statt für Deine Interessen einzutreten.“ Hier irrte sich aber der Herr Meister, nachdem die Kollegen erfahren, daß man Zehle maßregeln wolle, traten sie sämmtlich für denselben ein. Es wärz nun durch die Handlungsweise des Meisters ein Streit provocirt worden.

welcher jetzt bei den günstigen Arbeitsverhältnissen für den Stettiner Vulkan einen empfindlichen Schaden gehabt hätte. College Zeile aber, der denübrigste „Aufwiegler“, zeigte sich als friedliebender Mensch und veranlaßte, den Streik niederzuhalten, er lehrte Stettin den Rücken, was von seinen Kollegen gebilligt wurde, die ihn bis zu seinem anderweitigen Arbeitsantritt unterstützten. Hieraus kann man erkennen, von welcher Seite Streiks provoziert werden. Von ecklichen Meistern durch Vohndrückerei zc. Solche Meister schaden nur der Fabrik, da durch billige Arbeitskräfte nur schlechte Waare geliefert wird. Die Meister, welche das Band zwischen Unternehmern und Arbeitern sein sollen, um die vielgepriesene „Harmonie“ zu knüpfen, treiben in vielen Fällen mit dieser Stellung Mißbrauch. Es wäre am Platze, wenn sich die Herren der Direktion mehr um die Arbeiter kümmern würden, anstatt den Verläumdungsberichten eines Meisters, welcher die Interessen der Fabrik nicht zu wahren versteht, Glauben zu schenken.

Stade. (Abrechnung über den Formerstreik.) Einnahme: Stade B. 8, F. 8, Sch. B. 8, P. 8, M. F. B. 18,90, P. 3, Sch. 3, Sch. 1, d. 0,50. Flensburg D. 64,50. Bremen R. 79,20. Braunschweig W. 30. Altona von der Lohncommission 150, S. 7,80. Hamburg P. 140. S. 76,20. Liste Nr. 32 14,10. Liste Nr. 26-38 9,80, Sch. 30, F. B. d. M.-Sch. u. E.-D. 50. Harburg L. 10. Kiel M. 36,50. Glückstadt F. 10. Fehoe G. 12,90. Deutsch-Röln F. 15. Hannover R. 30. Magdeburg R. 50, D. 20. Neumünster R. 9,30, B. 7. Werder R. 15. Wismar G. 116,10, D. 84,35. Venghausen 20. Studebau G. 18,20. Delmenhorst R. 18,65. Berlin R. 30. Rostock W. 20. Halle R. 9,40, S. 12,10. Grabow W. 38,20. München St. 19. Nürnberg L. 20. Penig L. 7. Havelberg R. 8,65. Aus F. d. L. 40, S. 30. Barmen Sch. 17,90. Höchst R. 10. Dessau B. 5,10. Solingen R. 6. Plogwitz B. 10. Die ganze Einnahme beträgt hiernach Mk. 1983,45.

Von dieser Summe sind unterstützt 4 Former mit Familie vom 19. Juli bis 24. Oktober mit pro Woche 16 resp. 14 Mk. = 787,30 Mk.; vom 24. Oktober bis 1. November 3 Former mit 47,60 Mk.; vom 1. November bis 13. Jan. 2 Former mit 315 Mk. Hierzu kommen kommen die Auslagen an Fremdenunterstützung, Porto, Annoncen, Schreibgebühren und Reisekosten mit 232,06 Mk. Die ganze Ausgabe beträgt somit 1381,96 Mk., so daß ein Ueberschuß von 1,49 Mk. verbleibt. Wir sagen allen Gebern herzlichsten Dank für die geleistete Unterstützung.

Wismar. Betreffs des in Aussicht genommenen Former-Congresses theilen wir die Ansicht der Braunschweiger Kollegen. Es ist nöthig, daß wir so handeln. Schriftlicher Verkehr ist nicht verbindend genug. — Es wird bei Streiks oft viel gethan und doch ist der Bezug aus gewissen Gegenden enorm. Kollegen, scheuen wir den Kostenpunkt nicht. Halle wäre wohl der geeignetste Ort für den Congreß. „Glück auf!“ Mehrere Former.

Graben-Hannover. Der Unterzeichnete ersucht die Kesselschmiede Deutschlands, sich von Vinden und Hannover fern zu halten, da die Herren Fabrikanten die versprochenen Löhne nicht immer zahlen. Wenn ordentlich bezahlt würde, gäbe es hier Kesselschmiede genug, die eingestellt werden könnten. Man lasse sich nicht auf's Eis führen.

Der Vorstand des Kesselschmiede-Gesellen-Clubs.
Diedrichsdorf. Der Streik dauert fort. Dadurch, daß wegen der mildereren Witterung allenthalben die Arbeit in Angriff genommen wird, ist es uns möglich, zu siegen. Haltet den Bezug fern und unterstützt uns. — Folgende Werften sind für uns gesperrt: Germania-Werft bei Kiel, Flensburger Schiff-Werft und die Maschinenfabrik von Daebel.

Mit collegialem Gruß
Das Streik-Comitee.
Briefe und Sendungen an H. Vensch, Diedrichsdorf bei Kiel.

Hamburg. Bericht über die Mitgliederversammlung des Fachvereins der Gelbgießer und Gürtler vom 21. März. Vor Eintritt in die Tagesordnung erstattete der Vorsitzende Bericht über den Verlauf des Streiks der Weißmetallschläger zu Schwabach. Der 1. Punkt der Tagesordnung: Abrechnung, mußte wegen Abwesenheit des Kassirers zurückgesetzt werden. Zum 2. Punkt: Stellung des Vereins gegen andere streikende Kollegen, wurde nach längerer Debatte einstimmig beschlossen, nach der alten bewährten Geschäftsordnung fortzufahren. Zum 3. Punkt: Die Haltung der Gelbgießer und Gürtler Hamburgs dem Verein gegenüber, beantragte Colleague Küster nach vorhergegangener Auseinandersetzung seines Antrages möglichst große Verbreitung der Fachzeitung und recht rege Agitation der Vereinsmitglieder. Bezüglich des Vergnügens soll im „Echo“ bekannt gegeben werden, ob dasselbe stattfindet oder nicht.

Reiseunterstützungsvereine der Feilenhauer.

Berlin. Bei der am 18. März stattgehabten Vorstandswahl sind folgende Kollegen gewählt: Robert Reinicke 1., Albert Petitjean 2. Vorsitzender; Ewald John 1., Paul Fesse 2. Schriftführer; Otto Glid 1., Karl Kempel 2. Kassirer; Ernst Kemper, Richard Kummer, Revisoren. Briefe und sonstige Zuschriften sind an den Vorsitzenden Reinicke, Müllerstr. 12a, zu richten. Reiseunterstützung beim Kassirer Glid, Gartenstr. 52, zu erheben von 8-12 und 2-5 Uhr. Wegen rückständiger Beiträge wurde ausgeschlossen Otto Weinhold aus Berlin.

Magdeburg. Zu der in Nummer 12 veröffentlichten Abrechnung über den hiesigen Streik ist Magdeburg mit 139,50 Mk. und Mühlhausen i. Th. mit 3,50 Mk. Einnahmen nachzutragen, welche Summe ebenfalls zu Unterstützungszwecken verwendet wurde.

Augsburg. Wir geben unseren Kollegen bekannt, daß wir mit unserm Meister in Verhandlung stehen, behufs Verfüzung der Arbeitszeit und etwas Erhöhung der Akkordpreise.

Nachschrift. Unsere Sache ist erledigt zu unserm Gunsten.

Stuttgart. In der letzten Versammlung haben wir uns dahin geeinigt, daß ein diesjähriger Congreß nöthig wäre, wofür wir auch jede Woche eine Kleinigkeit zusammen steuern. Wir eruchen alle Kollegen, doch darüber schlüssig zu werden, ob ein Congreß stattfinden soll oder nicht. Ersuche Ernst Hochhäusler aus Bernburg um seine Adresse.

Carl Stolzenburg.

Sterbetafel

der Allgemeinen Franken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter.

- Nr. 20465b. Heinrich Scheben, Kesselschmied, geb. 10. August 1847, gest. 25. Januar 1888 an Rippenfellentzündung in Koblenz.
- Nr. 4559a. Joseph Renne, Metallarbeiter, geb. 17. September 1841, gest. 10. Januar 1888 an Lungenschwindsucht in Hagen.
- Nr. 10024b. Friedr. Aug. Süßmildt, Steinmetz, geb. 14. Sept. 1851, gest. 10. Februar 1888 an Lungenschwindsucht in Dresden-Alstadt.
- Nr. 10299b. Carl Förke, Schmied, geb. 27. Januar 1851, gest. 21. Januar 1888 an Lungen- und Kehlkopfkatarrh in Berlin 7.
- Nr. 15783. Wilhelm Fuß, Schleifer, geb. 1. Sept. 1850, gest. 16. Februar 1888 an Blutsturz in Weilenberg.
- Nr. 16058a. Gustav Schinnenberg, Händler, geb. 8. November 1840, gest. 1. Februar 1888 an Gehirnkrankheit in Deußl.
- Nr. 2838a. Christian Meißner, Schmied, geb. 22. Okt. 1847, gest. 23. Januar 1888 an Bluthusten in Redarau.
- Nr. 343a. Alexander Hillenbrandt, Färber, geb. 11. Juni 1852, gest. 13. Januar 1888 an Lungentuberkulose in Frankfurt a. M.
- Nr. 8540. Adolf Willede, Arbeiter, geb. 31. Oktober 1839, gest. 6. Febr. 1888 an Rippenarries und Brustkatarrh in Hannover.
- Nr. 22941. Carl Lutter, Arbeiter, geb. 15. Mai 1841, gest. 7. Januar 1888 an rheumatischem Gicht in Berlin 8.
- Nr. 6701. August Stern, Schlosser, geb. 12. Febr. 1861, gest. 8. Januar 1888 an Lungenschwindsucht in Berlin 8.
- Nr. 23915. Julius Isling, Schlosser, geb. 14. Jan. 1859, gest. 31. Dezember 1897 an Lungenschwindsucht in Cassel.
- Nr. 16762. Anton Lautenschlager, Maler, geb. 5. Juni 1860, gest. 11. Januar 1888 an Lungentuberkulose.

Briefkasten.

Hannover, Halle und Darmstadt. Nächste Nummer.

Anzeigen.

Privat-Anzeigen ist der Betrag in Briefmarken beizufügen, andernfalls bez. Abdruck unterbleibt.)

Oeffentliche Former-Versammlung für Altona und Umgegend.

Dienstag, den 10. April, Abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn J. Sonneborn, H. Freiheit 5, Altona. Tagesordnung: 1) Abrechnung über den Streik. 2) Ergänzung der Lohncommission. Die Lohncommission.

Magdeburg.

(Fachverein der Former.) Sonntag, den 15. April, Nachmittags 4 Uhr in der „Böhmischen Bierhalle“

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Protokoll. 2) Kassen-Bericht. 3) Vortrag des Collegen Schröder über die Fragebogen. 4) Aufnahme neuer Mitglieder. 5) Verschiedenes. Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen Der Vorstand.

Braunschweig.

(Former-Unterstützungsverein.) Allen reisenden Kollegen zur Nachricht, daß die Karten, worauf Unterstützung gewährt wird, vom 1. April ab bei Colleague Heise, Friesenstr. 60, Dinterhaus, 2 Treppen, Mittags von 12-1, Abends 8-9 Uhr ausgegeben werden. Nur wer sich richtig abgemeldet hat, bekommt Unterstützung. Unsere Herberge befindet sich Wendenstr. 53, Stadt Lüneburg. Der Kassirer wohnt Schöppenstedterstr. 9, der Vorsitzende Juliusstraße 30. Der Vorstand.

Altona.

(Unterstützungs-Verein der Feilenhauer)

I. Stiftungsfest

verbunden mit Theater-Aufführung und Ball am Sonntag, den 22. April 1888 in Wulfs Etablissement, große Bergstraße 27, unter gefälliger Mitwirkung des Theater-Clubs Excelsior von 1887, Hamburg, und mehreren Liebhaberensembles. Sämmtliche Metallarbeiter werden hiezu freundlichst eingeladen und Karten, soweit der Vorrath reicht, beim Vorsitzenden Th. Brandt, Blumenstr. 58, 2. Stg. und bei Gastwirth Sonneborn, H. Freiheit, in Hamburg bei Wm. Krüger, Gastwirthschaft, b. d. Mitten 116, abzufordern. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Fachverein der Metall-, Schrauben- und Eisendreher Hamburgs.

General-Versammlung am Sonnabend, den 14. April, Abends halb 9 Uhr präcise, im Lokal des Herrn Diehl, Gr. Rosenstr. 37.

Tagesordnung: 1) Vierteljährliche Abrechnung. 2) Bericht des Vorstandes und der Lohncommission 3) Unsere Stellung gegenüber den säumigen und folgedessen ausgeschlossenen Mitgliedern. 4) Vortrag über Elektrizität. 5) Anträge zur nächsten Versammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist nothwendig, auch werden dieselben dringend ersucht, den § 4 des Statuts zu berücksichtigen. Der Vorstand.

Nürnberg.

Fachverein der Schlosser und Maschinenbauer.

Sonntag, den 14. April, Abends 8 Uhr im Vereinslokal „König von England“, Breitegasse **Mitglieder-Versammlung.** Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Abrechnung über das 2. Quartal. 3) Verschiedenes. Die Collegen werden ersucht zahlreich zu erscheinen. Der Vorsitzende.

Sonntag, den 15. April von Nachmittags 3 Uhr an: „Gesellige Zusammenkunft“ im „Goldnen Anker“, Bergstr.

Sonntag, den 6. Mai findet in den Parkanlagen der Pullnau

Großes Maifest

statt, wozu die Mitglieder sowie Freunde des Vereins freundlichst einladet D. D. NB. Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Braunschweig.

(Verein der Schlosser und Maschinenbauer.) Sonnabend, den 14. April, Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal (Prinz Wilhelm) **Mitglieder-Versammlung.** Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Quartalabrechnung. 3) Diskussion über einzelne Paragraphen der Gewerbeordnung. 4) Beantwortung mehrerer Fragen aus dem Fragekasten. Der Vorstand.

Die Mitgliederversammlungen finden jeden 2. u. 4. Sonnabend im Monat statt, wo auch die Beiträge von 8-8 1/2 Uhr entgegen genommen werden; dieses mögen die Mitglieder beachten, damit ohne Störung präcise in die Tagesordnung eingetreten werden kann. D. D.

Nachruf!

Am 16. März d. J. verschied unser Colleague **Carl Waier.**

Wir betrauern in dem Dahingeshiedenen einen achtbaren und braven Collegen, der es allezeit verstanden hat, sich unsere Achtung zu erringen und zu erhalten. Ehre seinem Andenken! Der Reise-Unterstützungsverein der Feilenhauer in Berlin.

Ein tüchtiger Feilenhauer auf große Feilen in Akkordarbeit gesucht bei **Th. Spitz u. Co., Ehrenfeld** bei Köln.

Ca. sechs Feilenhauer und ein Feilenschleifer erhalten sofort oder später dauernde Arbeit bei H. Fritzsche in Fulda.

Zur Ausbeutung eines patentirten Artikels wird ein energischer Fabrikant mit Kapital gesucht. Auf Wunsch werden mehrere Auslands-patente unter günstigen Bedingungen verkauft. Auskunft ertheilt **Karl J. Mayer, Patentanwalt** in Barmen.

Reeller Verkauf.

Ein altes renommirtes und lucratives Fabrik-geschäft der Metallbranche (Dampf- und Bierdruck-Armaturen etc.) mit herrsch. Wohnhaus in ausgezeichneter Lage einer mitteldeutschen industriereichen Stadt (viele Gruben, Zuder, Maschinen u. chemische Fabriken) ist preiswerth zu verkaufen. Dasselbe würde sich vorzugsweise für einen technisch gebild. Kaufmann, Techniker oder intelligenten Geld-gießer eignen. Zur Uebernahme sind 30.000 Mk. erforderlich. Gesl. Off. sub. J. P. 3302 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Verzeichnis von Fachvereinen der Metall-Gewerbe in Deutschland.

Um Mißbrauch zu verhüten, empfiehlt es sich, dieses Verzeichnis nur solchen abreisenden Mitgliedern auszuhändigen, welche ihren statutenmäßigen Verpflichtungen nachgekommen sind und sich richtig abgemeldet haben.

Fachvereine der Metallarbeiter.

- Barmen.** Vors.: Ferd. Schneider, Bartholomäusstraße 26.
- Bayreuth.** Vors.: Georg Georgius, Friedrichstr. 394. Cassier: Johann Trane. Verkehrslokal: Dörflein'sche Bierwirthschaft, Maximiliansstr. Reiseunterstützung: 50 Pf. beim Vorsitzenden, Mittags von 12—1 Uhr und Abends von 6—8 Uhr.
- Bernburg.** Vors.: Carl Bettziche, Hohenstr. 7. Cassier: Albert Altenstein. Reiseunterstützung: 50 Pf. beim Vorsitzenden, 12—1 Uhr Mittags, 6—8 Uhr Abends, Sonntags 9—12 Uhr Vormittags, 1—3 Nachmittags.
- Cannstatt.** Vors.: Friedr. Fahr, Eberhardstr. 14. Cassier: Joh. Mauthc, Fabrikstr. 6. Reiseunterstützung: 75 Pf. beim Cassier, Mitt. 12—1 Uhr.
- Chemnitz.** Vors.: R. M. Kiemann. Cassier: J. Emil Kiemann. Verkehrslokal: Klöber's Restaurant, Leipzigerstr. Arbeitsnachweis: beim Vorsitzenden, Sonnenstr. 58. Reiseunterstützung: 1 Mk. beim Cassier, Martinstr. 14/1, Mittags 12—1 Uhr, Abends 1/27—1/28 Uhr gegen Vorzeigen der Abmeldung.
- Darmstadt.** Vors.: Wilhelm Wolff. Cassier: Leonh. Stalf. Verkehrslokal: Philipp Kramer, Schulzengasse 3. Reiseunterstützung: 75 Pf. bei Wilhelm Haag, Schulzengasse 1, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr.
- Deffau.** Vors.: Theod. Beyer. Cassier: Fritz Weber, Friedhoffstraße 20. Verkehrslokal und Herberge: „Stadt Braunschweig“. Reiseunterstützung: 75 Pf. beim Cassier, 12—1 Uhr Mittags, 7—8 Uhr Abends.
- Dortmund.** Vors.: Joh. Büddecke, Adlerstr. 27. Cassier: Friedrich Hönny, Rheinischestraße 82. Verkehrslokal: Heinr. Bathen, Rheinischestr. 59. Reiseunterstützung: 75 Pf. beim Cassier, Mittags 12—1 Uhr, Abends 1/28—1/29 Uhr.
- Dresden und Umgegend.** Vors.: Ernst Conrad, Louisestr. 68/IV, Dresden-N. Cassier: Carl Schmidt, Gr. Bräudergr. 5/III, Dr.-A. Verkehrslokal: „Goldnes Roß“, Schäferstr. 28, Dr.-A. Herberge: Bayer's Restaurant, Flemingstraße 8, Dr.-A. Reiseunterstützung: 1 Mk. beim Cassier, Abends 7 1/2—8 1/2 Uhr, Sonntags Vormittag 8—10 Uhr.
- Ehrenfeld.** Vors.: Franz Schildgen, Johannstr. 8. Cassier: Ph. Graaff, Johannstr. 45. Verkehrslokal: Peter Kriem, Weelderstraße. Reiseunterstützung: 1 Mk., vorher zu melden Mittags 12—1 Uhr beim Vorsitzenden, zu erheben Mittags 12—1 Uhr, Abends 6—7 Uhr b. Cassier.
- Elbing (Westpreußen).** Vors.: A. Jafat, Innerer Marienburger Damm 12. Cassier: D. Vogel, Grünstraße 31a. Verkehrslokal: bei Speiser im „Vereinsgarten“. Herberge: Kretschmann's Gasthaus, Wasserstr. 68. Reiseunterstützung: 48 Stunden freies Logis und Kost, zu melden bei Hrn. Menber, Kleine Ziegelscheunstraße 5, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—9 Uhr.
- Elzingen a/Neckar.** Vors.: Louis Schlegel, Gürtler, Okerthorstr. 69. Cassier: Otto Sunderlach, Schüttenweg 85. Verkehrslokal und Herberge: „Goldnes Löwen“, Ritterbaustr. Reiseunterstützung: 50 Pf. bei Otto Beh, Graveur, Hafensmarkt, zu jeder Tageszeit.
- Frankfurt a/M.** Vors.: C. H. Könnede, Nordendstr. 49/III.
- Fürth.** Vors.: Martin Segitz, Rednitzhof 3. Cassier: Johann Träg, Mathildenstr. 7. Verkehrslokal, Herberge u. Arbeitsnachweis: Gasthaus z. „Grünen Baum“. Reiseunterstützung: beim Cassier, bei Spiegelberger, Blattsilberfabrikant, Hirschenstraße, zu jeder Zeit.
- Gotha.** Vors.: Louis Galle, Kindeleberstraße 32. Cassier: Friedrich Eichholz. Verkehrslokal und Herberge: „Deutsches Haus“, Fingelsstraße 1. Reiseunterstützung: 75 Pf. beim Vorsitzenden, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr Abds.
- Güstrow.** Vors.: Detlef Kupfaldt, Kesselschmied. Cassier: Johann Baopp, Brunnenplatz 15. Verkehrslokal und Herberge: Bringer, „Stadt Lübeck“, Pferdemarkt. Reiseunterstützung: 50 Pf. beim Cassier von 6 1/2—7 1/2 Uhr Abends.
- Höchst a/M.** Vors.: Alois Schneider, Königsteinerstraße 9. Cassier: Nikolaus Delzeidt, wohnt

ebendasselbst. Verkehrslokal: Gasthaus „Zum Schwanen“. Dasselbst Reiseunterstützung von 50 Pf., Mittags 12—1 Uhr, Abends von 7 Uhr ab.

Izehoe i/Holstein. Vors.: Emil Fiedler, Ritterstraße 84. Cassier: Carl Fiedler, Wallstr. 61. Verkehrslokal und Herberge: Gastwirthschaft Wittorff, Kapellenstr. 88. Reiseunterstützung: 50 Pf. beim Cassier, Mittags 12—1 Uhr, Abends 6—8 Uhr.

Kaiserslautern. Vors.: Wilhelm Gack. Cassier: Mathias Herman, Nadelstr. 1. Verkehrslokal: Wirthschaft z. „Löwen“, Fackelstr. 36. Reiseunterstützung: 50 Pf. beim Cassier, Mittags 12—2 Uhr, Abends 7—10 Uhr, wozu beim Vorsitzenden diesbezügliche Karten erhoben werden müssen.

Lübeck. Vors.: R. Krüger. Cassier: A. Schilling, Waisenhofstr. 5. Verkehrslokal und Herberge: Marzahl's Gasthaus, Lederstr. 3; dasselbst Arbeitsnachweis u. Reiseunterstützung von 75 Pf. zu jeder Tageszeit.

Münster i. W. Vors.: Karl Eckardt, Jüdefelderstraße 20. Cassier: Friedrich Haape, Wilhelmstraße 74. Verkehrslokal: Felder, Hörsterstr. Herberge: „Zur Sonne“, Sonnenstraße. Reiseunterstützung: 50 Pf. beim Cassier, Mittags 12—1 Uhr, Abends nach 7 Uhr. (Vorher ist der Coupon auf der Herberge zu holen.)

Rostock. Vors.: A. Siemund, Doberaner Chaussee 101. Cassier: D. Witt. Verkehrslokal und Herberge: Fischbank 5, z. „Goldenen Stern“. Reiseunterstützung: 1 Mk. (50 Pf. baar und 50 Pf. in Naturalien auf der Herberge), Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—9 Uhr.

Schwabach (Bayern). Vors.: Gg. Fellet, Dannreuther'sche Wirthschaft. Cassier: Fritz Schuh, Glockengießerstr. 9/II. Verkehrslokal: Ernst'sche Wirthschaft am Spitalberg. Reiseunterstützung: 50 Pf. beim Cassier, Mittags 12—1 Uhr und Abends 7—8 Uhr.

Siegen. Vors.: Carl Schuhmacher, Sieghütte 226. Reiseunterstützung: 75 Pf. beim Vorsitzenden, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—9 Uhr.

Fachvereine der Formner.

Berlin. Vors.: Paul Behrnd, Pankstraße 51 b. Verkehrslokal und Herberge: Sodtke, Ritterstraße 123. Arbeitsnachweis: Sodtke, Ritterstraße und Wolf, Chausseestr. 63. Reiseunterstützung: 1 Mk. bei Stobisak, Wrangelstr. 132, Abends 8 Uhr.

Braunschweig. Vors.: Fr. Wegener, Juliusstr. 30. Cassier: H. Goltz, Schöppenstedterstr. 9. Verkehrslokal und Herberge: Centralherberge, Wendenstraße 53. Reiseunterstützung: 75 Pf., sowie freies Logis und Kaffee. Bei A. Heise, Friesenstr. 60, werden die Karten ausgegeben, Mittags 12—1 Uhr. Abds. von 8 Uhr an wird die Unterstützung auf der Herberge ausbezahlt.

Bredow bei Stettin. Vors.: Albert Wienhöfer, Breitestr. 27. Cassier: Schünemann. Verkehrslokal: Schützenhaus. Herberge: Gasthaus von Buchholz. Reiseunterstützung: 1 Mk. bei Buchholz, Mittags 12—1 1/2, Abds. 6 1/2 Uhr an.

Breslau. Vors.: Oskar Schütz. Verkehrslokal: Brauerei z. „Polnischen Herrgott“, Neumarkt. Reiseunterstützung: an Mitglieder 50 Pf., Nicht-Mitglieder 25 Pf. Karten hierzu in der Gießerei Stumpf, Gräbichnerstr. Zu erheben zu jeder Tageszeit beim Vorsitzenden, Gießerei Lentner, Höfchenstr. 40.

Deutz. Vors.: Wilh. Kirchgesser, Deutz, Mülheimerstraße 1. Cassier: Anton Baling, Katharinengraben 27, Köln. Verkehrslokal und Herberge: A. Herzog, Siegburgerstraße, „Zur Turnhalle“. Reiseunterstützung: 1 Mk. beim Cassier. Vorher zu melden beim Vorsitzenden, Mittags 12 bis 1 Uhr, Abends 7 1/2—8 1/2 Uhr.

Dortmund. Vors.: Eduard Schulz, Rheinischestraße 184. Cassier: Gerhard Feldmann, Neuer Mühlenweg 39. Verkehrslokal: Sedanstr. 25. Reiseunterstützung: 50 Pf. beim Cassier, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr.

Elbing. Vors.: Julius Gronenberg, Schottlandsstr. 1a. Cassier: Albert Blumenau, Altstädtische

Grünstr. Verkehrslokal u. Herberge: „Deutscher Kaisergarten“. Reiseunterstützung: Vereinsmitglieder 1 Mk., Nichtmitglieder 50 Pf. beim Cassier, Mittags 12—1 Uhr, Abds. 8—9 Uhr. Altstädtische Grünstraße 36.

Flensburg. Vors.: Peter Lassen, Marienstr. 40. Cassier: J. Brogmus. Reiseunterstützung: 1 Mk. 50 Pf. für Fachvereinsmitglieder, 1 Mk. für Nichtmitglieder b. Cassier, Friesische Straße 24, Mittags 12—1 Uhr, Abends 6—8 Uhr.

Sevelsberg. Vors.: Wilh. Reinhoff. Cassier: Gustav Wortmann. Verkehrslokal u. Herberge: Wwe. v. Schwedler.

Göppingen. Vors.? — Reiseunterstützung: 1 Mk. bzw. 50 Pf. in der Gießerei von W. Speiser.

Hagen i/Westphalen. Vors.: Johann Helmes, Silberstr. 71. Cassier: Heinrich Hüser, Jägerstraße 66. Verkehrslokal u. Herberge: Wittwe Hallbach, Silberstr. 112. Reiseunterstützung: 50 Pf. beim Cassier, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr.

Halle a/S. Vors.: Philipp Fritz, Giebichenstein, Hohenstr. 23/II.

Hamburg. Vors.: J. Hansen, gr. Vierländerstr. 92, 1. Aufg., 2. Stage. Cassier: G. Fahn, bei den Hütten 109/I. Verkehrslokal u. Herberge: „Stadt Bremen“, Niedernstr. 120. Reiseunterstützung: Nach erfolgtem Umschauen auf der letzten Gießerei nur für Fachvereinsmitglieder zu jeder Tageszeit.

Hannover u. Umgegend. Vors.: Fritz Donnerdorff, Osterstr. 77/I. Cassier: Heinr. Kassauer, Bitterstr. 44/I. Verkehrslokal, Herberge und Arbeitsnachweis: Köpplerstr. 11 bei S. Schulenburg. Reiseunterstützung: 1 Mk., und 50 Pf. für Zehrung auf der Herberge (nur für Vereinsmitglieder) beim Cassier, Abends 8—9 Uhr.

Hierlohu. Vors.: Fr. Brauckmann, Grabenstr. 46. (Auch für Gelbgießer.)

Magdeburg. Vors.: Gustav Delze. Cassier: G. Heller. Verkehrslokal und Herberge: Braunehirschr. 3, bei Hrn. Hoge. Arbeitsnachweis: In der Herberge von 9—10 Uhr Abds. Reiseunterstützung: Für Mitglieder eines derartigen Vereins 1,75 Mk., Nicht-Mitglieder 60 Pf., während der Bureaustunden in der Herberge.

Nürnberg. Vors.: Wilibald Ultes. Cassier: Herrmann Meier. Verkehrslokal: Gasthaus z. „Wilden Mann“, Wöhrd. Reiseunterstützung: Formner, welche bei einem Fachverein sind 1 Mk. 50 Pf.; solche, welche bei keinem Vereine sind 50 Pf. beim Umschauen in der letzten Werkstatt.

Offenbach a/M. Vors.: Hermann Wedekind. Cassier: Johannes Mich. Mittelseestraße 38. Verkehrslokal: Restauration z. „Schützenhof“. Reiseunterstützung 75 Pf. beim Cassier, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7 1/2—8 1/2 Uhr.

Fachvereine der Schlosser und Maschinenbauer.

Berlin. Vors.: Aug. Krause, Wasserstr. 69, S. I. v. Cassier: F. Bultmann, Blücherstr. 24 S. I. I. Versammlungslokal: Beyer, alte Jakobstr. 83. Arbeitsnachweis u. Herberge: Sodtke, Ritterstr. 123.

Braunschweig. Vors.: R. Schmerbach, Marienstraße 18. Cassier: Frd. Elze, Hufarenstr. 5. Vereinslokal: „Prinz Wilhelm“, Schützenstraße.

Bremen. Vors.: Aug. Mailand, Heinrichstr. 15. Cassier: Jos. Hoyerhmann, v. d. Steinhof 157. Verkehrslokal und Herberge: Hankenstraße 25, Bohmeyer. Reiseunterstützung: 75 Pf. beim Vorsitzenden, an Wochentagen 7—8 Uhr, Sonntags und Feiertags Nachm. 2—3 Uhr.

Cassel. Vors.: August Pinkert, Müllergasse 24. Cassier: Heinrich Sömmmer, Fischgasse 8. Verkehrslokal, Herberge und Arbeitsnachweis: Schlosserherberge, auf dem Graben 64. Reiseunterstützung: 50 Pf. bei Carl Krug, untere Fuldagasse 1/III, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr.

Halle a/S. Vors.: Julius Ebeling, Sandwehstraße 3. Cassier: Th. Engelhard, Steinhof 5. Verkehrslokal: Kühler Brunnen.

Hamburg. Vors.: A. Junge, Bäckerbreitergang 21 II. Vereinslokal: Rochlitz, Raffamacherreihe 45.

Hannover. Vors.: G. Daum, Ebenstraße 13/II. Cassier: W. Derheiber, Triftstr. 10/II. Verkehrslokal und Herberge: Nibelungenstraße 11. — (Versammlungen, Besessungen, Viedertafel und sonstiger Unterricht findet im Ballhof statt.) Reiseunterstützung: Jedes Fachvereins-Mitglied, welches nachweisen kann, 8 Wochen Mitglied eines Fachvereins zu sein, erhält 1 Mk. Geschenk beim Cassier. Abends von 6 1/2—8 Uhr.

Stiel. Vors.: H. Dittmann, Boninstr. 18. Cassier: H. Schütz, Schützenstr. 25/I. Verkehrslokal u. Herberge: Franzen, Steinberg 12. Reiseunterstützung: 75 Pf. beim Vorsitzenden, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr.

Nürnberg. Vors.: Carl Drexler, äußere Laufgasse 5/II. Cassier: Georg Obermaier, Deichlerstraße 21, Hinterhaus. Verkehrslokal und Herberge: „König v. England, Breitegasse 31. Arbeitsnachweis: Ebendasselbst, Auskunft wird zu jeder Tageszeit erteilt. Reiseunterstützung: 1 Mk. zu jeder Tageszeit im Verkehrslokal gegen Anweisung des 2. Vorsitzenden Georg Neundlinger, Feuerweg 22, zu treffen Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr.

Fachvereine der Klempner (Plaschnier, Spengler).

Braunschweig. Vors.: E. Hirschkorn, Rebenstr. 4. Cassier: E. Zopp, Neuer Weg 6. Verkehrslokal, Herberge u. Arbeitsnachweis: „Bayerischer Hof“, Delschlagern 40. Reiseunterstützung: 1,50 Mk. daselbst, jeden Abend von 8—9 Uhr.

Sera?

Söppingen (auch für Metalldrücker und verwandte Berufsgenossen). Vors.: Th. Köster, untere Fischstraße 5a. Cassier: A. Müller, Stuttgarterstr. 55. Vereinslokal: „Fisch“. Reiseunterstützung: 50 Pf. beim Cassier, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr.

Halle a/S. Vors.: Spiller, Böllbergerweg 4a. Verkehrslokal, Herberge und Arbeitsnachweis: Rathhausgasse 13. Reiseunterstützung: 1 Mk. bei Trautwein, Rathhausgasse 13, Mittags 12 bis 1 Uhr, Abends 6—7 Uhr.

Hamburg. Vors.: Georg Hemme. Cassier: Emil Dänmert, Weststraße 34/IV. Verkehrslokal und Herberge: Lehmann, Schoppenstehl, 22. Arbeitsnachweis: Ebendasselbst, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—9 Uhr. Reiseunterstützung: 1 Mk. beim Cassier, Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abds., Sonntags von 8 Uhr Mrgs. bis Mittags 1 Uhr. Wird nur an Solche verabreicht, die ihren Verpflichtungen nachgekommen.

Hannover. Vors.: H. Böcker. Cassier: Lühr. Verkehrslokal, Herberge und Arbeitsnachweis: Knochenhauerstraße 24, b. Otto. Reiseunterstützung: 75 Pf. daselbst von 8—9 Uhr Abds.

Lübeck-Trems. Vereinslokal u. Herberge: Marzahl's Gasthaus, Bedergasse 3. Geschenkauszahlung bei E. Götz, Dankwartgrube 56/4, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr.

Magdeburg?

Mainz. Vors.: Joseph Hausmann, Blauer Wein 2. Cassier: Peter Schreiber, Synagogenstraße 4. Verkehrslokal, Herberge und Arbeitsnachweis: Klein, Häringsbrunnengasse 13. Reiseunterstützung: Ebendasselbst, Abends 8—9 Uhr durch ein Vorstandsmitglied.

Nürnberg. Vors.: G. V. Schmidt, Siebenkeesstraße 16/III. Cassier: Andreas Gmöhling, Leonhardsgasse 16. Verkehrslokal: Uttenreuther Bierhalle, Schlotjegergasse. Herberge: „König von England“. Arbeitsnachweis: Daselbst. Reiseunterstützung: 1 Mk., allen Flaschnern, die einem derartigen Verein angehören, bei Colledge Stettner im Geschäft bei Wieserner, Theatergasse, zu jeder Tageszeit.

Stuttgart. Vors.: Carl Schick, Weissenburgstr. 6, parterre. Cassier: Gottl. Konjelmann, Lindenpürstr. 47/III. Verkehrslokal und Herberge: Belzner, Christoffstr. 9. Arbeitsnachweis und Reiseunterstützung: Friedr. Andler, Ludwigstr. 13/IV., zu jeder Tageszeit.

Fachvereine der Metall-, Schrauben- und Eisendreher.

Berlin?

Hamburg. Vors.: Julius Panzner, Raboisen 30. Cassier: A. Duellmalz, Gothenstr. 8 parterre.

Verkehrslokal u. Herberge: Diehl, Gr. Rosenstraße 37. Arbeitsnachweis: bei Julius Panzner u. Eckel, Kastanienallee 40, St. Pauli. Reiseunterstützung: Für Fachvereins-Mitglieder vom 1. November bis 31. März 75 Pf. beim Vorsitzenden, zu jeder Zeit.

Fachverein der Metallarbeiter in Gas-, Wasser- und Dampfmaschinen.

Berlin. Vors.: Carl Prinz, Reichenbergerstr. 72, Dgb. II. Cassier: Fritz Ungefugt, Bellforterstr. 8/III. Arbeitsnachweis: beim Vorsitzenden. Reiseunterstützung: 50 Pf. bis 1,50 Mk. je nach Bedürfnis beim Vorsitzenden, zu jeder Tageszeit.

Belgießer- und Büchlervereine.

Hamburg. Vors.: Karl Alex, Belle-Alliancestraße 6/II. Cassier: Wilhelm Puhlmann. Verkehrslokal und Herberge: v. Salzen, Kaffamacherreihe 6/7. Arbeitsnachweis: H. Zeigermann, Altona, Al. Wilhelminenstr. 9/I. Reiseunterstützung: 50 Pf., für Vereinsmitglieder 1 Mk. bei H. Zeigermann, Mittags 12—1 Uhr, Abds. 6—8 Uhr.

Hannover-Binden. Vors.: P. Kleinert, Fabrikstraße 4. Cassier: E. Stöbel, Feinsstraße 24. Verkehrslokal u. Herberge: Ripke, Neuenstr. 4. Arbeitsnachweis: Beim Vorsitzenden. Reiseunterstützung: 1 Mk. beim Cassier zu jeder Zeit.

Reiseunterstützungsvereine der Feilenhauer.

Altona. Vors.: Th. Brandt, Blumenstraße 58/II. Cassier: F. Schulze, Kleine Rosenstraße 6/II. Verkehrslokal: Gastwirth E. Möller, Blumenstr. 51. Arbeitsnachweis: Beim Vorsitzenden. Reiseunterstützung: 2 Mk. baar und 50 Pf. für Nachtquartier resp. Essen und Trinken, beim Vorsitzenden, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7 bis 8 Uhr.

Augsburg. Vors.: Aug. Dorner, A 611. Cassier: Georg Schulz G. 182. Verkehrslokal und Herberge: Bierbrauerei Ch. Burkhardt, Frauensthr. F. 24. Arbeitsnachweis: Beim Vorsitzenden, C. 165, Schmiedberg. Reiseunterstützung: Daselbst 2 Mk., Vormittags 8—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Berlin. Vors.: Robert Reinicke. Cassier: Otto Flicke. Verkehrslokal, Herberge und Arbeitsnachweis: Bindowerstr. 26. Reiseunterstützung: 3 Mk. baar und 50 Pf. Zehrung, beim Cassier, Vormittags 8—12 Uhr, Nachm. 2—5 Uhr.

Bielefeld. Vors.: Carl Wilkesmann, Brod bei Brackwede 239. Cassier: Otto Wemhöner. Verkehrslokal und Herberge: „Zur Heimath“. Arbeitsnachweis: bei Gastwirthswittwe Willner, am Kesselbrink. Daselbst Reiseunterstützung: 1 1/2 Mk., zu jeder Tageszeit.

Braunschweig. Vors.: Rudolf Dramm, Mickelnkuff 4. Cassier: Eduard Krüger, Gildenstr. 68. Verkehrslokal, Herberge und Arbeitsnachweis: Central-Herberge (Stadt Lüneburg), Wendenstr. 53. Reiseunterstützung: 1 Mk. baar und 40 Pfennig für Naturalien, beim Vorsitzenden, Wendenstraße 28, zu jeder Tageszeit.

Bremen. Vors.: G. Hermann, große Johannisstraße 136. Verkehrslokal: bei Heidmann, Grafenstraße 30. Arbeitsnachweis: beim Vorsitzenden. Daselbst Reiseunterstützung: Mittags 12—1 1/2 Uhr, Abends 8—9 Uhr.

Chemnitz. Vors.: Carl Bernhard Manitius. Cassier: Victor Bisef. Verkehrslokal u. Herberge: Restaurant „Zum Ast“, Poststr. 74. Arbeitsnachweis: bei Bisef, Körnerstr. 6. Reiseunterstützung: 1 1/2 Mk. beim Cassier, Mittags 12 bis 1 Uhr, Abends 6—8 Uhr.

Dresden u. II. Vors.: Ed. Radzai. Cassier: A. Halrd. Verkehrslokal u. Herberge: „Schleitzer Hof“, Freiburgerplatz 10. Arbeitsnachweis: Fischplatz 15. Reiseunterstützung: 1,25 Mk. beim Vorsitzenden, Fischplatz 15, zu jeder Tageszeit.

Erfurt. Vors.: Oskar Florich. Verkehrslokal: Fischlachufer 29. Arbeitsnachweis: F. Schuster, Moriggasse 43. Reiseunterstützung: 1 1/2 Mk.

baar, 30 Pf. für Naturalien bei Fr. Schuster, Vormittags 8—11 1/2 Uhr, Nachm. 2—5 1/2 Uhr.

Esslingen. Reiseunterstützung: beim Vorsitzenden Jos. Adam, bei Feilenhauer Schwarz, Kesselwagen.

Frankfurt a/D. Vors.: E. Richter, Collegienstr. 15 u. 16. Daselbst Reiseunterstützung.

Hagen u. II. Vors.: Friedr. Sporbeck. Cassier: Gust. Schneider, Selbedestr. 25. Arbeitsnachweis: beim Vorstand. Reiseunterstützung: 1 Mk. beim Cassier, Mittags 12—1 Uhr, Abds. 7—9 Uhr.

Karlsruhe-Durlach. Vorsitzender: Albert Mack. Cassier: Heinrich Mangold. Verkehrslokal und Herberge: Gasthaus „Zum Weinberg“, Waldhornstr. 49. Arbeitsnachweis und Reiseunterstützung von 1 Mk. u. 30 Pf. in Naturalien daselbst, zu jeder Tageszeit.

Köln u. II. Vors.: Wilhelm Möller, Ehrenfeld, Franzstr. 31. Cassier: Joh. Keil, Mülheim a/Rhein, Düsseldorfstr. 7 1/3. Verkehrslokal: Restauration „Thelen“, Köln, Elstergasse 13/15. Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat, Nachmittags 4—5 Uhr. Arbeitsnachweis beim Vorsitzenden. Bei demselben Reiseunterstützung: 1 Mk., sowie 25 Pf. für Naturalien, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr.

Königsberg i. Pr. Vorsitzender: A. Biedtke, Neue Keiserbahn 14a/III. Cassier: C. Vohrenz, Alter Graben 18/III. Verkehrslokal und Herberge: Tadien, Nicolaisstraße. Arbeitsnachweis: beim Vorsitzenden. Reiseunterstützung: 1 Mk. 50 Pf. beim Vorsitzenden, Mittags 12—1 Uhr, Abds. 7—8 Uhr.

Lauterberg a/Harz u. II. Vorsitzender: Wilh. Heyne, Obere Hauptstraße 107. Cassier: Carl Ziegenbein, Mittlere Hauptstraße 201. Verkehrslokal und Herberge: Restaurant v. Oskar Neubek, nahe am Bahnhof. Arbeitsnachweis: Beim Cassier. Reiseunterstützung: 1 Mk. baar und 50 Pf. in Naturalien, beim Cassier, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr.

Linden-Hannover. Vors.: H. Stiller, Nidlingerstraße 10. Cassier: Robert Wolf. Verkehrslokal und Herberge: Gasth. „Zum Kleeblatt“, Knochenhauerstraße 7. Arbeitsnachweis: Beim Vorstand. Daselbst Reiseunterstützung: 1 Mk. baar und 30 Pf. in Naturalien, Mittags 12 bis 1 Uhr, Abends 6—8 Uhr.

Ludwigshafen a/Rhein. Vors.: Wilh. Walter, Maxstr. 20. Cassier: Johann Birner. Verkehrslokal und Herberge: P. Weber's Wittwe. Arbeitsnachweis: Heintz'sche Feilenfabrik. Reiseunterstützung: 2 Mk. beim Cassier zu jeder Tageszeit.

Magdeburg. Vors.: G. Krallmann, Buckau, Martinstr. 13. Cassier: E. Schwenk, Buckau, Klosterbergstr. 7. Verkehrslokal und Herberge: Magdeburg, Tischlerkrugstr. 22. Arbeitsnachweis: Ebendorferstr. 50/II, b. M. Zirkel, Magdeburg. Reiseunterstützung: 2 Mk. 30 Pf., Tischlerkrugstraße 22, Magdeburg.

München. Vors.: Wolfg. Nürnberger. Cassier: Jos. Dirnhöfer. Verkehrslokal und Herberge: Thorbrau, Thal 37. Arbeitsnachweis: Beim Vorsitzenden, Kirchenstraße 24. Daselbst Reiseunterstützung: 2 Mk. zu jeder Tageszeit.

Nürnberg. Vors.: Georg Dorn. Cassier: Josef Raubacher, Rosengasse 18. Verkehrslokal und Herberge: „Drei Könige“. Arbeitsnachweis: Dörrensstraße 9. Reiseunterstützung: 1 Mk., 30 Pf. in Naturalien im Verkehrslokal zu jeder Tageszeit.

Offenbach a/M. Vors.: Johannes Seidel, Sandgasse 6. Cassier: Gg. Schmitt, Geleitstr. 34. Arbeitsnachweis: Beim Cassier. Daselbst Unter- stützung: 1 Mk. 50 Pf., Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr.

Stassfurt. Vors. u. Cassier: Carl Stolzenburg, Heckerstraße 7. Verkehrslokal und Herberge: „Schwarzes Roß“. Arbeitsnachweis: Beim Vorsitzenden. Reiseunterstützung: 1 Mk. baar nebst 30 Pf. für Naturalien, beim Vorsitzenden, Mittags 12—1 Uhr, Abends 7—8 Uhr.

Zwickau. Vors.: Wilh. Berdhold, Nordstraße 19. Cassier: Johann Baier, Schneebergerstraße 29. Verkehrslokal und Herberge: „Herberge zur Heimath“. Briefe sind an A. Jenker, Schloßgrabenweg 43 zu senden. Arbeitsnachweis: Nordstraße 19. Reiseunterstützung: 1 Mk. 25 Pf. beim Vorsitzenden, Mittags 12—1 Uhr.